

1 RUDERSBERG



Prägend für die Ortsmitte ist das hübsche Fachwerkensemble am Rathausplatz mit der 1782 erbauten Johanneskirche und dem alten Schulhaus. Der 35 Meter hohe Kirchturm mit seinen gotischen Fenstern ist weit älter als das Gotteshaus und beherbergt eine historische Glocke aus dem Jahr 1497. Wer von Welzheim abwärts läuft, kann bei schönem Sommerwetter noch einen Freibadbesuch anknüpfen. Das Bad hat in den Sommermonaten bis 20 Uhr geöffnet. Wissenswertes zur Technikgeschichte gibt es nicht nur am Bahnerlebnispfad, sondern auch im nahegelegenen Ortsteil Michelau. Hier gibt das Museum in der Michelauer Ölmühle einen Einblick in eine ehemalige Wassermühle, in der bis 1955 noch Speiseöl aus Bucheckern, Leinsamen und Raps gepresst wurde.

→ www.rudersberg.de

2 OBERNDORF



Oberndorf ist letzter Haltepunkt der, im Volksmund liebevoll „Wiesel“ genannten Wieslaufalbahn, die seit der Übernahme der Strecke durch den Zweckverband Verkehrsverband Wieslauf (ZVWV) 1995 im unteren Wieslauf verkehrt. Talaufwärts Richtung Welzheim verkehren die Museumszüge der Schwäbischen Waldbahn.

Hier beginnt die Bergstrecke, mit einer Steigung von 1:40 (so das Messsystem der Bahn) oder 25 Promille bis Welzheim hinauf. Schon im Tal gewinnen die Züge durch den Bahndamm an Höhe und können so die Landesstraße am Ortsende von Oberndorf durch eine Kastenbrücke überqueren. Die historischen Dampfzüge der Schwäbischen Waldbahn müssen hier ordentlich „Anlauf“ nehmen und den Kessel befeuern, um die Bergstrecke zu bewältigen.

3 DIE WIESLAUF



Die Wieslauf entspringt westlich von Kaisersbach-Höfen-ackerle aus mehreren Quellen. Sie fließt von dort in den Ebensee, der 1746 als Schwellsee für die Scheiterholz-Flößerei mit einem Damm aufgestaut wurde. An der Laufmühle fließt sie mit mehreren Wasserfällen in eine tiefe Schlucht. Ihr Lauf durch den Wald endet bei Klaffenbach und tritt ans Sonnenlicht. Dort macht sie ihrem Namen alle Ehre und fließt als munteres Wiesenflüsschen mäandrierend durch die Talauen. Gespeist durch eine Reihe von Seitenbächen, bereite sie den Erbauern der Wieslaufbahn einiges Kopfzerbrechen.

Bei Schorndorf mündet die Wieslauf in die Rems. Diesen Wasserweg machten sich die Württembergischen Herzöge zunutze, um Bau- und Brennholz in die Residenzstädte zu transportieren. Heute kann man sich kaum vorstellen, dass einst Scheitholz in Massen durch die Wieslauf gefloßt wurde.

4 BURG WALDENSTEIN



Hoch über dem Wieslauf, auf einem vorgeschobenen Hügel gelegen, erhebt sich die Burg Waldenstein. Entstanden ist sie bereits vor dem Jahr 1251. So bezeugt es eine Urkunde, in der sie als staufischer Wohnsitz der Herren von Waldenstein bezeichnet wird. Eine wechselvolle Geschichte erlebte das Gemäuer in den folgenden Jahrhunderten und wechselnde Lehns Herren blickten von ihr hinab ins Wieslauf. Durch einen Brand im Jahr 1819 wurde die Burg stark beschädigt, doch man baute sie noch einmal auf. Teile der mittelalterlichen Wehrmauer sind bis heute noch erhalten.

Ein Burggasthof mit Rittersaal und Außenbewirtung laden heute zur Einkehr ein. Von der Terrasse aus kann man einen herrlichen Ausblick genießen.

→ www.burg-waldenstein.de

🎧 **AudioTour 0 71 92 - 97 90 - 490**

5 DIE HANGRUTSCHUNG



Unweit des Grauhaldenhofs passierte es im Jahr 1988: eine etwa 300 Meter lange Hangrutschung führte zum Aus für die Bergstrecke zwischen Rudersberg und Welzheim. Die Deutsche Bahn hatte schon vorher den Betrieb auf ein Minimum zurückgefahren. Der Personenzugverkehr war bereits 1980 eingestellt worden, und so bot sich nun ein handfester Grund für die Stilllegung des oberen Bahnabschnitts.

Das Unglück ereignete sich im April, nach tagelangen schweren Regenfällen. Der Hang an der Grauhalde zwischen Oberndorf und Klaffenbach rutschte von oberhalb der Trasse auf die Strecke und verursachte Verwerfungen der Gleise.

Bild: Thomas Bürkle, Rudersberg

6 KLAFENBACH



Idyllisch liegt der Bahnhof Klaffenbach an der Bahnstrecke. Bis heute zählt der nordöstlichste Teilort Rudersbergs nur 320 Einwohner. Das kleine Bahnhofsgelände ist – wie alle kleinen Empfangsgebäude an der Wieslaufbahn – ein ganz besonderes Exemplar: mit Anklängen an die Jugendstil-Architektur wurde diese „Sonderserie“ von der Königlich Württembergischen Staatseisenbahn eigens für die Wieslauf-talbahn entworfen.

Als „Kallental“ erlangte der Ort durch einen Krimi von Jürgen Seibold regionale Berühmtheit. Mord ist in der Realität hier freilich nicht zu befürchten und der Gasthof zur Linde empfiehlt sich nicht nur für Ermittler-Teams zur Einkehr.

Als „Kallental“ erlangte der Ort durch einen Krimi von Jürgen Seibold regionale Berühmtheit. Mord ist in der Realität hier freilich nicht zu befürchten und der Gasthof zur Linde empfiehlt sich nicht nur für Ermittler-Teams zur Einkehr.

7 IGELSBACHVIADUKT



Dem kleinsten und zuerst vollendeten Viadukt der Wieslaufbahn begegnet man auf Höhe des Ortsteils Klaffenbach. Es überspannt den Igelbach mit einem Dreiecksbogen von 27 Meter Stützweite. Genau die gleiche Wölbung hat der mittlere Bogen des Laufmühlenviadukts. Das ist kein Zufall, sondern schlaue Ingenieurskunst und preisgünstige Planung, denn so konnte dasselbe Lehrgerüst – die Holzunterkonstruktion für den Bogen – zweimal verwendet werden. Das Viadukt quert den Igelbach in 15 Metern Höhe.

8 STRÜMPFELBACHVIADUKT



Hier muss man eine Pause einlegen! Der Rastplatz und die Panorama-Plattform am Strümpfelbachviadukt laden ein zum Verweilen und natürlich zum „Züge gucken“. Der Blick von hier auf das Viadukt ist einmalig – perfektes Timing, wenn auch noch eine historische Lok herandampft. Sechs halbkreisförmige Bogen tragen die 121 Meter lange Brückenkonstruktion. Das Strümpfelbachviadukt schlägt mit einer Krümmung von nur 200 Metern den engsten Radius aller drei Viadukte – mehr geht auch nicht, denn die Züge könnten eine engere Krümmung nicht mehr befahren.

An Dampfahrtagen lädt das Garten-Café Keramik und der Bauernhof-Kiosk am Viadukt zum Verweilen ein.

9 WIESLAUFSCHLUCHT



Entlang der tief eingeschnittenen Wieslaufschlucht zu wandern ist sicher eines der schönsten Naturerlebnisse im Schwäbischen Wald. Höhlenrundweg heißt der Pfad, der uns nun hinauf (oder hinab) führt, und er macht seinem Namen in regenreichen Jahreszeiten alle Ehre: donnernd braust das Wasser durch die enge Wieslauf-Talsole, die „Hölle“. Sie passiert die eine oder andere Sandstein-Kaskade, umfließt große Felsblöcke und stürzt sich unterhalb der Laufmühle in einem Wasserfall fünf Meter in die Tiefe.

Den urwaldartig sich selbst überlassenen Banwald durchwandernd, trifft man immer wieder auf bemoste und umgestürzte Bäume – auch sie sind Teil des Naturschutzgebiets Wieslaufschlucht. Mit etwas Glück kann man hier die seltene Wasseramsel, die Gebirgsstelze und den Zaunkönig entdecken.

10 KLINGENMÜHLE



Die Klingenmühle war 1668 bereits vorhanden. Sie ist mit der Klingenbachmühle identisch, die an dieser Stelle bereits 1614 betrieben wurde. Die tiefe Schlucht (Klinge) an der oberen Wieslauf gab der Mühle ihren Namen. Das Mahlgelände ist noch vorhanden, allerdings ohne Zulauf- und Wasserrad, deren Restaurierung geplant sind.

Die Klingenmühle soll ein Lieblingsplatz des Dichters und Arztes Justinus Kerner gewesen sein, der von 1812 bis 1815 in Welzheim als Unteramtsarzt tätig war.

Im wildromantischen Ambiente der Mühle können sich Wanderer im Antik-Café und Biergarten mit hausgemachtem Kuchen und regionalen Gerichten stärken. Auch Familienfeiern, Firmen-Events und Einkehr für Wandergruppen werden gerne ausgerichtet.

→ www.klingenmuehle.com

11 BAHNHOF LAUFENMÜHLE



Am Bahnhof Laufmühle hat man die Qual der Wahl: Einkehren? Eins + Alles, das Erfahrungsfeld der Sinne erkunden? Grillen am Rastplatz? Oder weiter in die Edenbachschlucht? Ein Abstecher in die nahegelegene Kesselgrötte mit ihrer beeindruckenden Stubensandsteinkuppel lohnt sich übrigens auch.

Das hübsche historische Bahnhofgebäude beherbergt ein spanisch-schwäbisches Restaurant.

12 VIADUKT LAUFENMÜHLE



Direkt am Bahnhof Laufmühle talabwärts zweigt die Bahntrasse nach rechts in das Tal des Edenbachs ab, dessen tief eingeschnittene Schlucht sie mit dem 168 Meter langen Laufmühlviadukt überwindet.

Einen guten Blick auf das 1910 fertiggestellte Viadukt hat man von einer neu gebauten Sitzstufentribüne beim Wanderparkplatz Laufmühle.

Die Bahn überquert das Tal etwa 25 Meter über der Talsohle. Zu zwei Dritteln liegt das Viadukt in einer Geraden, zu einem Drittel in einer Krümmung mit einem recht engen Radius von 300 Metern.

13 EINS + ALLES



Einen Spaziergang der besonderen Art verheißt das Erfahrungsfeld der Sinne „Eins + Alles“ der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Wer Zeit für eine knapp zwei Kilometer lange Extratour mitbringt, sollte dieses Experiment wagen.

In einem traumhaften Tal können die Besucher an verschiedenen Sinnesstationen und Installationen auf dem weitläufigen Gelände tasten, sehen, riechen, hören, schmecken, bewegen und dem - um mit Goethe zu fragen - „was die Welt im Innersten zusammenhält“ ein Stück mehr auf den Grund gehen.

Zur Rast im Erfahrungsfeld lädt das Restaurant Molina mit frischer Regionalküche und selbstgerösteten Kaffeespezialitäten ein.

→ www.einsundalles.de

14 EDENBACHSCHLUCHT



An der Laufmühle mündet der Edenbach in die Wieslauf. Und hier befindet sich der spektakulärste Wasserfall des kleinen Fließchens. Der Edenbach stürzt fünf Meter im freien Fall kaskadenartig über eine harte Bank des Unteren Stubensandsteins hinab. Das Wasser fällt in einen felsigen Kessel mit gewaltigen Sandsteinblöcken und einem Riesen-Mikado aus umgebrochenen Bäumen.

Die höher gelegene Edenbachschlucht präsentiert sich etwas sanfter als die Wieslaufschlucht. Der Bach fließt in vielen kleinen Windungen rasch dahin und passiert flache Ufer mit Sandbänken im Wechsel mit Steilufern und steilen Prallhängen, die durch die Strömung des Wassers entstanden sind.

🎧 **AudioTour 0 71 92 - 97 90 - 726**

15 BREITENFÜRST



Auf dem Weg der Schwäbischen Waldbahn hinauf nach Breitenfürst ist zu spüren, dass hier die Bergstrecke der Wieslaufbahn ihren Scheitelpunkt erreicht, genauer gesagt ein paar hundert Meter weiter in der Tannwaldkurve. Wer zu Fuß hinaufläuft, hat nun auch die meisten Höhenmeter geschafft und nur noch einen kleinen, wenig anstrengenden Fußweg nach Welzheim vor sich. Die müden Füße kann man kurz vor Breitenfürst im Wassertretbecken am Weidenbach kühlen.

Das historische Bahnhofgebäude Breitenfürst – ein „Duplikat“ des Bahnhofs Laufmühle – wird man freilich vergeblich suchen. Bereits in den 1970er Jahren ist es der Spitzhacke zum Opfer gefallen.

16 TANNWALD



Direkt an der Haltestelle Tannwald lädt ein schöner Biergarten zu einer Rast mit Brotzeit ein. In Sichtweite gibt es einen Abenteuerspielfeld mit nachgebautem Kastell, so dass die ganze Familie hier bei einem Pauschen auf ihre Kosten kommt.

Der mehr als 100 Jahre alte Welzheimer Stadtpark lockt mit schönen Wegen, stillen Ecken und gepflegten Parkanlagen. Dazu zählt auch der Poetenpfad, auf dem man zwischen Gedichten wandelt. Den Zeilen des romantischen Dichters Justinus Kerner sind auf zwölf Toren im Wald zeitgenössische Gedichte gegenübergestellt, der bogengesäumte Pfad ist zwar nur 200 Meter lang, aber man kann dort viel Zeit verbringen.

17 WELZHEIM



Die Welzheimer Innenstadt lädt zum Schlendern, Kaffee trinken, Eis essen und natürlich zu einem kulinarischen Abschluss der Wandertour ein. Dabei wird man immer wieder auf wunderbare Fachwerkfassaden, Brunnen und andere Zeugnisse der Vergangenheit stoßen. Mit dem Flyer „Historischer Stadtrundgang“, erhältlich in der Tourist-Information, können Besucher auf eigene Faust bei einem Spaziergang mehr über die Stadtgeschichte erfahren.

Unter den Staufenern erhielt Welzheim bereits 1266 das Stadtrecht. Im 19. Jahrhundert wurde Welzheim Oberamtsstadt. Bereits im Jahr 1943 durfte die Stadt die Bezeichnung „Luftkurort“ führen. Heute führt Welzheim wieder das offizielle Prädikat und muss in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass die Voraussetzungen für eine besonders reine Luft erfüllt sind.

18 STÄDTISCHES MUSEUM



Das malerische Gebäudeensemble um den alten Pfarrhof beherbergt das Städtische Museum. Mit der neu gestalteten Römerabteilung ist es der zentrale Vermittlungsschwerpunkt für das UNESCO-Welterbe Limes für die Region Stuttgart. 300 Fundstücke aus der Römerzeit sind hier zu verschiedenen Themenkomplexen ausgestellt. Die „Virtuellen Limeswelten“, das Animationsmodell eines Militärlagers, bietet auf anschauliche Weise viele Einblicke und Informationen. Dank seiner umfangreichen volkskundlichen Sammlungen und einer Schmiede- und Schusterwerkstatt im Nebengebäude ist das Städtische Museum auch Zentralmuseum für den Welzheimer Wald. Das Museum ist sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Jeden ersten Sonntag im Monat wird altes Handwerk vorgeführt.

→ www.museumwelzheim.de

🎧 **AudioTour 0 71 92 - 97 90 - 722**

19 OSTKASTELL WELZHEIM



Vor ungefähr 1900 Jahren patrouillierten hier die Römer, heute stehen die Wehranlagen des Welzheimer Ostkastells geschichtsinteressierten Besuchern offen. Welzheim gehörte mit insgesamt drei Kastellen zu den wichtigsten römischen Militärstandorten am Obergermanischen Limes. Das Ostkastell beherbergte im 2. und 3. Jh. n. Chr. eine über 300 Mann starke Truppe von Fußsoldaten, den „Numerus Brittonum L.“, sowie berittene Kundschafter. Das Westtor, ein Teil der Kastellmauern mit Wehrgang und ein Brunnen wurden rekonstruiert. Zu sehen sind Kopien von Fundstücken, die am Limes ausgegraben wurden: Altäre, Götterstatuen, Steinplatten mit Weihinschriften und auch jene Säule, die über die Besatzung in Welzheim Auskunft gibt. Schautafeln informieren über die ausgestellten Objekte und über das Leben in der Garnison.

→ www.ostkastell-welzheim.de

🎧 **AudioTour 0 71 92 - 97 90 - 636**

AUDIOTOUR | DURCH DEN SCHWÄBISCHEN WALD

→ 0 71 92 - 97 90 ---

Entdecken Sie die romantischen Mühlen, Kastelle und Wachtposten des Welterbes Limes sowie die Städte und Gemeinden des Schwäbischen Waldes auf eine völlig neue Art und Weise. Mit der AudioTour stehen Ihnen über 100 Audiodateien zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten zur Verfügung.

So funktioniert's: Wählen Sie die Nummer 0 71 92 - 97 90 und fügen Sie am Ende die dreistellige Nummer der Sehenswürdigkeit an, die Sie interessiert.

Die Nummern aller Audiostandorte erfahren Sie im Internet unter www.schwaebischerwald.com.

TONSPUR | ENTLANG DES BAHNERLEBNISPFADS

→ 0 71 92 - 97 90 ---

Die Audiostandorte entlang des Bahnerlebnispfades sind in der „Tonspur“ zusammengefasst. Der schwäbische Schaffner Christian Schnauffer nimmt Sie in 16 Episoden mit auf eine spannende und lustige Reise.

Zusteigen bitte!	810
Schorndorf - Haubersbronn	812
Haubersbronn - Miedelsbach	814
Miedelsbach - Michelau	816
Michelau - Schlechtbach	818
Slechtbach - Rudersberg	820
Rudersberg - Oberndorf	822
Oberndorf - Klaffenbach	824
Klaffenbach - Laufmühle	826
Laufmühle - Breitenfürst	828
Breitenfürst - Welzheim-Tannwald	830
Welzheim-Tannwald - Welzheim	832
Welzheim	834
Rückfahrt	836
Zahlen und Fakten	838
Für den Eisenbahnkenner	840

Die AudioTour steht für Sie zudem im App Store für iPhone und im iPod Touch zum Download bereit!

Ohne Internetverbindung und Telefonkosten stellt Ihnen WanderWalter die Audiodateien, kombiniert mit der topografischen Karte und über 400 Touren durch den Schwäbischen Wald, zur Verfügung.



Entlang der Gleise durch Wiesen, Wälder und wilde Klängen – der Bahnerlebnispfad ist eine ganz besondere Wanderstrecke: Zum einen ist er ein Lehrpfad zur Geschichte der mehr als 100 Jahre alten denkmalgeschützten Wieslaufbahn, zum anderen eine der schönsten Wanderstrecken im Schwäbischen Wald, auf der sich die typischen Landschaften des Naturparks in wenigen Stunden durchwandern lassen: Streuobstwiesen, hübsche Weiler, schattige Wälder und tiefe Klängen mit eindrucksvollen Wasserfällen. Alles in allem eine tolle Kombination aus Naturerlebnis und Technikgeschichte, dazu gibt's kurzweilige Schaffner-Episoden in einer Audio-Tour, der Tonspur, zu hören.

INFORMATIONEN

Schwäbische Waldbahn GmbH
Kirchplatz 3
73642 Welzheim
Telefon 07182 8008-15
www.schwaebische-waldbahn.de
touristinfo@welzheim.de

Stadt Welzheim
Kirchplatz 3
73642 Welzheim
Telefon 07182 8008-15
Fax 07182 8008-80
www.welzheim.de
stadt@welzheim.de

Gemeinde **Rudersberg**
Rems-Murr-Kreis
Backnanger Straße 26
73635 Rudersberg
Telefon 07183 3005-0
Fax 07183 3005-55
www.rudersberg.de
info@rudersberg.de

SCHWÄBISCHER WALD



ENTLANG DER GLEISE DURCH WIESEN, WÄLDER UND WILDE KLINGEN

Der Bahnerlebnispfad ist eine ganz besondere Wandertour: Zum einen ist er ein Lehrpfad zur Geschichte der mehr als 100 Jahre alten denkmalgeschützten Wieslaufbahn, zum anderen eine der schönsten Wandertouren im Schwäbischen Wald, auf der sich die typischen Landschaften des Naturparks in wenigen Stunden durchwandern lassen: Von Streuobstwiesen, über schattige Wälder und tiefe Klingen mit eindrucksvollen Wasserfällen bis hin zur sonnigen Hochebene des Schwäbischen Waldes. Alles in allem eine tolle Kombination aus Naturerlebnis und Technikgeschichte, dazu gibt's kurzweilige Schaffner-Episoden in einer Audio-Tour zu hören.

Beste Aussichten auf die Dampf- und Dieselizege und auf die Viadukte entlang der Strecke sind bei einem Bahnerlebnispfad natürlich eine Selbstverständlichkeit. Mehrere Aussichtspunkte und -plattformen laden ein zum Schauen und Fotografieren. Darüber hinaus geben eine ganze Reihe von Infotafeln entlang des Weges einen anschaulichen Überblick über die Geschichte der Wieslaufbahn, von der Erbauung zwischen 1908 (Rudersberg) und 1911 (Welzheim) bis zur Wiederinbetriebnahme als Schwäbische Waldbahn im Jahr 2010 durch die Stadt Welzheim. Damals schlug die zweite Geburtsstunde der reizvollen Bergstrecke, die begleitet durch mehr als zehn Jahre ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins Welzheimer Bahn e.V. und durch erhebliche finanzielle Mittel der Stadt Welzheim, unterstützt durch das Land Baden-Württemberg, den Rems-Murr-Kreis und die Eva-Mayr-Stihl-Stiftung, reaktiviert werden konnte. Seither fahren an Wochenenden und Feiertagen wieder Museumszüge zwischen Schorndorf und Welzheim, die übrigens auch die Möglichkeit der kostenlosen Fahrradmitnahme bieten.

Der Bahnerlebnispfad bietet aber nicht nur etwas für Eisenbahnfans. Denn hier durchwandern wir einen Querschnitt durch die typischen Landschaften des Schwäbischen Waldes abseits von Straßen.

Vom Bahnhof Rudersberg aus startend, führt der Pfad größtenteils direkt an den Gleisen entlang bis nach Oberndorf. Nach rechts zur Wieslauf hin eröffnet sich der Blick auf die Wieslauf, ein Fließchen, das sich unweit der Bahntrasse durchs Tal schlängelt und auf die Streuobstwiesen, die besonders zur Blütezeit das Tal verzaubert. Über allem thront die Burg Waldenstein. Mit einem Blick zurück eröffnet sich das Panorama des Wieslaufals in seiner ganzen Schönheit.

Noch geht es kaum merklich bergan. Erst ab Oberndorf gewinnt die Bahn durch den eigens angelegten Damm an Höhe und führt in einem Steigungsverhältnis von 1:40 hinauf durchs obere Wieslaufal. Wir folgen der Trasse nach Klaffenbach und gehen unter dem Igelsbachviadukt hindurch, dem ersten Viadukt von dreien im weiteren Strecken-

verlauf. Es ist das kleinste mit nur einem Bogen. Doch kaum einen Kilometer weiter stoßen wir auf die zweite Brückenkonstruktion. Von der Fotoplatzform hat man einen tollen Ausblick auf das imposante Stümpfelbachviadukt, so dass man die 1910 erbaute Bogenkonstruktion genau betrachten kann. An Dampfahntagen lädt hier das Garten-Café Keramik und der Bauernhof-Kiosk am Viadukt zur Rast ein.

Weiter geht es in den Wald hinein und hinauf durch die romantische Wieslaufschlucht. Vor allem bei feuchter Witterung empfiehlt es sich, für diesen Streckenabschnitt gutes Schuhwerk anzulegen, denn nun haben wir Treppenwege, Wurzelpfade und Stege im Naturschutzgebiet Wieslauf-/Edenbachschlucht vor uns. Eines der schönsten Kleinode in den wildromantischen Klingen der oberen Wieslauf ist die Klingenmühle. Von der erzählt man, dass sie den Dichter Justinus Kerner zu einem seiner schönsten Gedichte („Der Wanderer in der Sägmühle“) inspiriert habe. Heute ist sie bewirtschaftet und bietet sich zur Verschnaufpause an.

War die Bahn in der Schlucht allenfalls zu hören, so rückt sie an den Wasserfällen nun wieder ins Visier. Von hier aus haben wir von einer Sitzaufentribüne einen tollen Blick auf das Laufmühlenviadukt, das längste und imposanteste mit insgesamt neun Bögen.

Am Haltepunkt Laufmühle bieten sich Einkehrmöglichkeiten im spanisch-schwäbischen „Restaurant Bahnhof Laufmühle“ oder im nahegelegenen Erfahrungsfeld der Sinne „Eins + Alles“. Das Bahnhofsgebäude Laufmühle kommt Modelleisenbahnfans vielleicht bekannt vor – als HO-Modell steht es in manch einer Anlage.

Wir wandern weiter auf einem abwechslungsreichen Pfad über kleine Brücken durch die Edenbachschlucht. Kurz vor Breitenfürst können die Füße in einem Kneippbecken erfrischt werden. Im Tanmwald erreichen wir schließlich den Scheitelpunkt der Bahn. Nun geht es mit leichtem Gefälle nach Welzheim, vorbei am Biergarten, der sich direkt am Haltepunkt Tanmwald befindet. Welzheim lockt vor allem mit seiner Geschichte als römische Garnisonsstadt am UNESCO Welterbe Limes, die im Ostkastell und im Städtischen Museum erkundet werden kann.

zur Eröffnung der Gesamtstrecke den Fest-Zug nach Welzheim hinauf. Mitte der 1920er Jahre wurden diese durch den starken Verkehr längst überforderten Loks durch die wesentlich stärkeren E-Kuppler der Klasse Tn (DRG-Reihe 94.1) abgelöst. Mit ihnen konnten auch schwere Güterzüge die Bergstrecke hinauf gezogen werden. Anfang der 1930er Jahre kamen die noch PS-stärkeren 1, D 1-Loks der Reihe 93.5 auf die Schiene. Eigentlich waren sie wegen ihres Gewichts auf Nebenbahnen gar nicht zugelassen. Ausgenommen war die Wieslaufbahn, denn nur kräftige „Pferde“ konnten die zwischen Oberndorf und Breitenfürst unablässig steigende Strecke bewältigen – Schwerstarbeit für die Heizer, die ab Rudersberg ständig feuern mussten.

Sucht man nach einer typischen Wieslaufbahn-Lokomotive, so kann es unter den regelmäßig eingesetzten Typen nur die württembergische T 14 und spätere DRG/DB-Baureihe 93.5 sein, denn sie war die am längsten, von etwa 1930 bis 1962, eingesetzte Lok.

gung von 1:40 (oder 25 Promille) einzuhalten, die höchste Steigung einer Normalspurbahn im ganzen Königreich Württemberg.

Die Bahningenieure Jori und Schaechterle vollbrachten diese Aufgabe mit Bravour. Und sie entwickelten eine innovative Methode im Stahlbeton-Brückenbau, die später weithin Verbreitung fand.

Von 1911 an konnten also endlich die erholungssuchenden Städter mit dem Dampfzug hinauf in die „Champagnerluft“ des Schwäbischen Waldes und zum Baden und Planieren an den Ebensee fahren. An den Wochenenden, wenn die Sonntagsausflugszüge fahren, war die Bahn manchmal so voll besetzt, dass Mutige sogar auf die Wagendächer kletterten.

Im Jahr 1988, einer Zeit in der die DB aus Gründen des Profits viele Nebenstrecken aufgab, kam auch das Ende für die Bergstrecke der Wieslaufbahn. Ein Hangrutsch bei Klaffenbach brachte das „Aus“. Nur dem unermüdlichen Engagement einiger Bahnfans, die sich im Förderverein Welzheimer Bahn zusammenschlossen, ist es zu verdanken, dass die Strecke restauriert wurde und seit Mai 2010 ein Museumsbahnbetrieb durch die Schwäbische Waldbahn stattfinden kann.

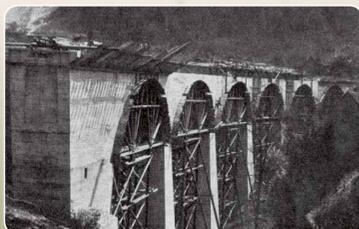
DIE LOKOMOTIVEN
Die zuerst (ab 1908) eingesetzten Loks waren württembergische T 3 (DRG-Reihe 89.3-4). Zwei T 3 zogen auch 1911



Foto: Albrecht Ebinger

DIE WIESLAUFBAHN

Im Herbst 1911 war es so weit: Welzheim feierte die Eröffnung der Wieslaufbahn, an die sich viele Hoffnungen knüpften, vor allem unter dem Aspekt des Fremdenverkehrs. Als letzte Oberamtsstadt hatte nun auch Welzheim Anschluss an das Bahnnetz der Königlich Württembergischen Staats-eisenbahn. Bereits 1908 war die Talstrecke von Schorndorf bis Rudersberg fertiggestellt worden. Doch die Bergstrecke hinauf nach Welzheim stellte die Konstrukteure vor besondere Herausforderungen. Drei tiefe Klingen – der Igelsbach, der Strümpfelbach und die Wieslauf mussten durch Viadukte überbrückt werden. Dabei hatte die Bahn eine Stei-



Das Stümpfelbachviadukt im Bau, mit Blick Richtung Welzheim. Das Foto wurde vermutlich im Sommer 1909 aufgenommen. Foto: Jori/Schaechterle: „Neuere Bauausführungen in Eisenbeton bei der württembergischen Staatseisenbahnverwaltung. I. Bogenbrücken“, Berlin 1911

GASTRONOMIE AM BAHNERLEBNISPFAD

73635 Rudersberg 73642 Welzheim

MICHELAU

1 Kiosk am Mühlengarten
Ölmühle Michelau
Weilerwiesen 1
Telefon 07183 8983
Ostern bis Oktober
Sonn- und Feiertage
9.30 - 18.30 Uhr

2 Ristorante - Pizzeria „Da Vito“
Miedelsbacher Straße 2
Telefon 07183 6159

ASPERGLEN

3 Landgasthof Rose
Brückenstraße 15
73635 Asperglen
Telefon 07183 6817

SCHLECHTBACH

4 Hotel & Restaurant Sonne
Heilbronner Straße 70
Telefon 07183 305920

5 Zum Stern
Heilbronner Straße 16
Telefon 07183 8377

6 TSV Schlechtbach
Vereinsgaststätte
„Auszeit“
Egelsee
Telefon 07183/2144

RUDERSBERG

7 Gaststätte Zur Brennalp
Am Burren 5
Telefon 07183 4279901

8 Buschles Bahnhof
Postplatz 1
Telefon 07183 305678

9 Pizzeria Bella Italia
Bronnwiesenweg 15
Telefon 07183 930310

WALDENSTEIN

10 Hotel/Restaurant Burg Waldenstein
Waldenstein 8
Telefon 07183 938760

KLAFFENBACH

11 Gasthof zur Linde
Ebenseestraße 2
Telefon 07183 6120

STEINBACH

12 Garten-Café Keramik am Viadukt
(nur an Dampfahntagen der Schwäbischen Waldbahn geöffnet)
Steinbach 3
Telefon 07183 1513

13 Bauernhofkiosk am Viadukt
Steinbach 1
Telefon 07183 37275
Mai - Oktober an allen Sonn- und Feiertagen

EDELMANNSHOF

14 Waldgasthof Edelmannshof
Edelmannshof 9
Telefon 07183 6592

LAUFENMÜHLE

15 Antik Cafe Klingenmühle
Klingenmühle 1
Telefon 07182 5396500
April - Oktober Sa, Sonn- und Feiertage ab 10 Uhr, Schulferien ab 11 Uhr

16 Restaurant Bahnhof Laufmühle
Laufenmühle 2
Telefon 07182 49220
Täglich 17 - 24 Uhr, Sonn- u. Feiertage 11 - 24 Uhr, Mo Ruhetag

17 Molina Restaurant EINS + ALLES
Erfahrungsfeld der Sinne
Laufenmühle 8
Telefon 07182 8007-26
März - November täglich 10 - 18 Uhr, Wintersaison Sa und So 10 - 17 Uhr

BREITENFÜRST

18 Espresso Gleis 1
Ropbachweg 3
Telefon 0162 8691503
Mai - Oktober Sonn- und Feiertage, 11-18 Uhr

WELZHEIM

19 Pizzeria da Camillo
Tannwiese 3
Telefon 07182 4973396

20 Residenzstube
Schorndorferstraße 88
Telefon 07182 8047591

21 Biergarten am Tanmwald
Tannwiese 4
Telefon 0151 11702034
Fr und Sa ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 11 Uhr

22 Café Westkastell
Schorndorferstr. 18
Telefon 07182 5092522

23 Eiscafé Il Nuovo Gelato
Schorndorfer Straße 1
Telefon 07182 902891

24 Gaststätte zum „Grünen Baum“
Kirchplatz 13
Telefon 07182 8885

25 Ristorante Ionio
Kirchplatz 9
Telefon 07182 6939

26 Café D'Amici
Untermühlstraße 6
Telefon 0176 78596482

27 Eiscafé Garda
Gottlob-Bauknecht-Platz 8
Telefon 07182 2209

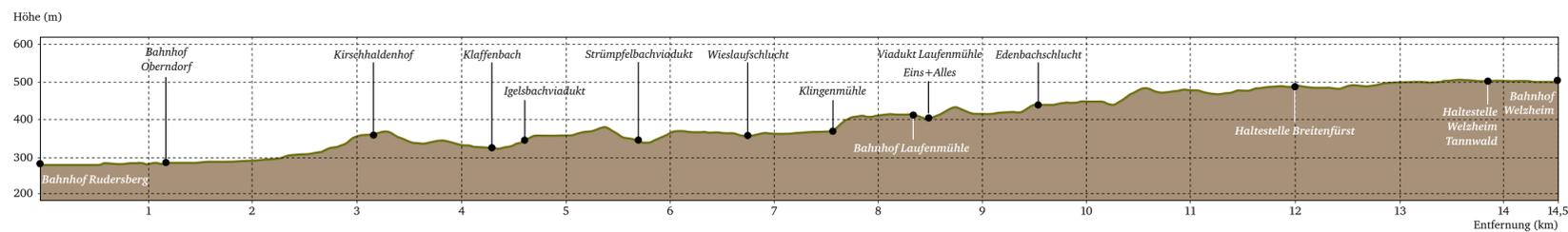
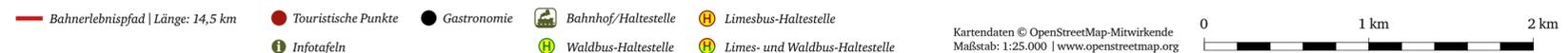
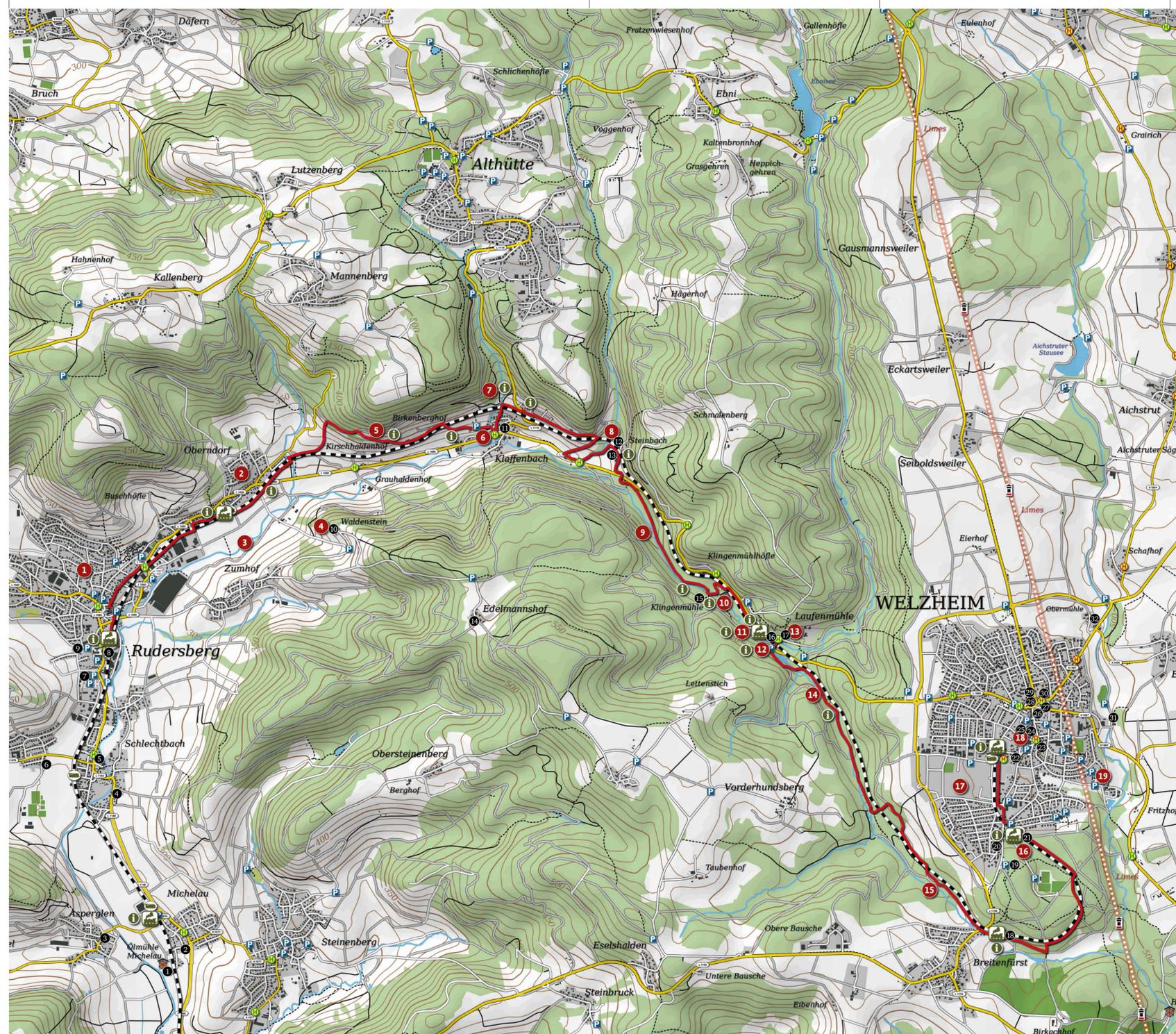
28 Restaurant Marathon
Rudersberger Str. 4
Telefon 07182 3698

29 Taverne Sokrates Restaurant
Murrhardter Straße 3
Telefon 07182 8256

30 Gasthof zum Lamm
Gschwender Straße 7
Telefon 07182 8803

31 Gaststätte Schützenhaus
Heide 5
Telefon 07182 6497

32 Gasthof Fuchshof
Ab Juni 2017 neuer Pächter
Obermühle 4



Das Projekt Bahnerlebnispfad wird gefördert durch:

NATURPARK SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD

Gefördert aus Anlass des 25-jährigen Stiftungsjubiläums 2013 durch die

Stiftung der Kreisparkasse Walldinger

Verband Region Stuttgart

Impressum:
2. Auflage 2017, 30.000 Stück
Herausgeber: Stadt Welzheim und Gemeinde Rudersberg
Text: Ursel Pietzsch
Konzeption und Design: Agentur arcos
Bilder: Titelbild: Gabriel Habermann, Adobe Stock; Agentur arcos, Fotoarchiv Stadt Welzheim, Klaus Fader, Albrecht Ebinger, Michael Rietbrock, Stefan Bossov, Tom Scheuermann, Günter Bauer, Eins + Alles Erfahrungsfeld der Sinne, Thomas Bürkle